

3. *Scotinus* *Kieby*. *Antennae* 10 *articulatae*. *Palpi* *securiformes*. Diese süd-amerikanische Gattung ist der afrikanischen *Cryptochile* sehr nahe verwandt; *Latreille* entfernt eine von der andern wegen der verschiedenen Form der Palpen sehr weit. Nicht alle Arten der *Cryptochile* können ihre Mundtheile in den hervorragenden Vordermund des Hülsschildes verbergen, namentlich hat *Pinelia cinerea* *Klug* aus Aegypten, welche aller übrigen Merkmale wegen doch zu derselben Gattung gehört, keine solche Erweiterung. Ähnliches trifft man auch bei der Gattung *Moluris* an, wo nur *Moluris striata* mit einer solchen Hervorragung versehen ist.

Von der Gattung *Scotinus* habe ich vier brasilische Arten vor mir, welche sämmtlich von brauner Farbe sind und einen gelblich braunen Ueberzug von kurzen aufliegenden Haaren haben; am Schildchen trifft man eine schwarze sammtartige Stelle an. 1) *Scotinus crenicollis* *Kirby*, *thoracis lateribus crenatis, calcopteris obtusis laevibus*. Zehn Linien lang. 2) *Scotinus quadricollis* *Dejean* (im *Catalogue* von 1821, unter *Asida*), *thoracis lateribus subrectis, integris; elytris curvatis medio postice abbreviatis*. Eben so lang wie der vorige, aber sehr viel breiter. *Taf. XIII, fig. 8.* 3) *Scotinus tuberculatus, thoracis lateribus rotundatis, integris; elytris curvatis laterali obtusa verrucosae, alteraque dorsali obtusata*.  $5\frac{1}{2}$  Linien lang von *Subkow* mitgetheilt. 4) *Scotinus crucifer, thoracis lateribus rotundatis, dorso gibbo linea crevata impressa; elytris curvatis laterali incisio- verrucosa, dorso curvata basali tuberculoque postico*.  $4\frac{1}{2}$  Linien, von *Menetrix* erhalten.

## TAFEL XIX.

FIG. 1.

### EOLIDIA PINNATA.

*Corpore albo, dorso griseo, tentaculis aequalibus; appendiculis dorsalibus junctis, intus membrana auctis.*

An der Nordwestküste Amerika's, an der Insel *Sitka*; befand sich an einem an's Ufer getriebenen Holzstücke.

Länge anderthalb Zoll. Der Fuss, der Kopf und die vier gleichgrossen ziemlich langen, gegen das Ende feiner werdenden Fühler sind weiss mit einem geringen röthlichen Scheine. Der gewölbte Rücken hat eine hellgrüne Farbe.

Die bräunlichen kurzen kiemenartigen Fortsätze sind auf jeder Seite in drei dicht zusammenschende Reihen vertheilt. Jeder Fortsatz besteht aus einem dickeren kegelförmigen Theile und aus einem blattartigen Anhang. Der erstere hat eine der ganzen Länge nach ausgedehnte Höhle, welche mit bräunlichen Körnchen dicht angefüllt ist; der blattartige Anhang ist an die innere Seite des kegelförmigen Theiles mit seiner grössten Länge angewachsen (nur das feine Ende des Kegels, welches den vierten Theil des Ganzen beträgt, bleibt frei), und lässt in seiner durchsichtigen Masse einen feinen ebenfalls braunen geschlängelten Kanal unterscheiden. Die Reihen der kiemenartigen Fortsätze beginnen dicht hinter dem zweiten Fühlerpaare, lassen aber das letzte Sechstheil des Leibes frei.

Hinter dem vordern Fühler der rechten Seite befindet sich die Geschlechtsöffnung, und zwischen den kiemenartigen Anhängen der rechten Seite, dicht vor der Mitte, öffnet sich der Darm nach Aussen.

*Anmerkung.* Von den drei verschiedenen Schreibarten des Gattungsnamens: *Eolidia* (*Cuvier*), *Eolida* (*Blainville, Leuckart*), *Eolia* (*Lamarck, Deshayes*) habe ich den des Gründers der Gattung vorziehen zu müssen geglaubt.

Die *Fig. 1. b.* stellt einen stark vergrösserten kiemenartigen Anhang der linken Seite vor.